



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

Von der heiligen Tauffe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Der du vom himmel kommen
 Und wiederum zusehens bist
 In himmel aufgenommen;
 Hol mich hernach/ und zeige mir
 Die macht und herrlichkeit/ die dir
 Der Vater hat gegeben.

11. O heilger Geist/ regiere mich/
 Bis ich von ihnen scheidet/
 Daß ich empfinde kräftiglich
 Den vor schmack dieser freude:
 Die kein mensch hie erfahren hat
 Und doch an uns / nach Gottes rath/
 Sol offenbahret werden.

12. Nun hüff denn/ daß ich meinen lauff
 Herr Jesu! bald vollende:
 Ich sehne mich zu dir hinauf/
 Hier gib ein selig ende:
 Komm bald/ Herr/ und erlöse mich/
 Denn meine hoffnung steht auf dich:
 Komm/ Jesu/ komm in gnaden.

Von der heiligen Tauffe.

136.

Christ / unser Herr/ zum Jordan kam/
 Nach seines Vaters willen :/
 Von sanct Johann's die tauffe nahm/
 Sein werck und ampt zu'rfüllen/
 Da wolt er stiften uns ein bad/
 Zu waschen uns von sünden.
 Ersäuffen auch den bittern tod/
 Durch sein selbst blut und wunden/
 Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wohl/
 Was Gott selbst heisset die tauffe/
 Und was ein Christe glauben sol/
 Zu meiden keger hauffe:
 Gott spricht und wil/das wasser sey/
 Doch nicht allein schlecht wasser/

Erit

Sein heilig wort ist auch dabey
Mit reichem Geist ohn massen/
Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar
Mit bilden und mit worten/
Des Vaters stimm man offenbahr
Daselbst am Jordan hörte;
Er sprach: das ist mein lieber Sohn/
An dem ich hab gefallen/
Den wil ich euch befohlen han/
Das ihr ihn höret alle/
Und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht
In seiner zarten menschheit :/
Der heilig Geist hernieder fährt/
In taubenbild verkleidet;
Das wir nicht solien zweifeln dran/
Wann wir getauffet werden/
All drey Person getauffet han/
Damit bey uns auf erden/
Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heisst der Herr Christus
Gehr hin all welt zu lehren:
Das sie verlohren in sünden ist/
Sich sol zur busse kehren:
Wer glaubet und sich tauffen lässt/
Sol dadurch selig werden.
Ein neugebohrner mensch er heisst/
Der nicht mehr könne sterben/
Das himmelreich sol erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad/
Der bleibt in seinen sünden :/
Und ist verdammt zum ewigen tod/
Steff in der höllen grunde;
Nicht hilft sein eigen heiligtum/
All sein thun ist verlohren!
Die erbsünd machts zur nichtigkeit/
Darina er ist geböhren/

Vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser sieht
Wie andre wasser fließen :/:
Der glaub im Geist die kraft versteht/
Des blutes Jesu Christi
Und ist für ihm ein rothe flucht
Von Christi blut gefärbet/
Die allen schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von uns selbst begangen.

137.

In voriger Melodien.

Gott! da ich gar keinen raht
Für meine seel kunt finden/
Hast du mich durch das wasserbad
Gewaschen rein von sünden.
Dabey du klärlich hast erweist/
Uns durch ein sichtbar zeichen/
O Vater/ Sohn und heilger Geist!
Es sey nichts zu vergleichen
Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von herzen grund/
So bald ich zu dir kommen/
Hast du mich auf in deinen bund
Zum kind auch angenommen.
Du hättest ursach mich vielmehr
Zu straffen oder hassen/
Und hast / o grosser Gott / so sehr
Herunter dich gelassen/
Den bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind/
Versichert deiner gnaden.
Was sich für schwachheit an mir findt/
Das lässt du mir nicht schaden.
Den Geist der kindschafft gibst du mir/
Und wenn ich für dich trete/
Mein herz ausschütte/ Gott/ für dir/
Nach deinem willen bäte/
Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflichtet/
 Ich woll ein gut gewissen
 Fort bey des glaubens zuversicht
 Zu halten seyn geflissen:
 Dich/ Vater/ Sohn und Geist/ allzeit
 Für meinen Gott erkennen/
 Und sampt der werthen Christenheit
 Mit ehrerbietung nennen
 Den eingen HErrn und Vater.

5. Ich hab den sünden abgesagt/
 Auch allen satans wercken:
 Und diesen bund/ der ihn verjagt/
 Kan gegen ihm mich stärken:
 Ich bin/ o Gott! dein tempel nu/
 Und wieder neu geböhren/
 Auf daß ich rechte wercke thu/
 Dazu bin ich erköhren/
 Und die du selbst befohlen.

6. Der alte mensch muß sterben ab/
 Der neue aber leben:
 Den bösen lüsten die ich hab/
 Muß ich stets widerstreben.
 Ich muß dem guten hangen an/
 Berichten deinen willen;
 Mit fleiß und sorgfalt dencken dran/
 Daß ich ihn mög erfüllen
 Durch deine kraft und stärke.

7. GOTT Vater/ Sohn und Geist ver-
 leih
 Daß ich vest an dich gläube/
 Mich meines tauff- bunds tröst und freu/
 Darinn beständig bleibe:
 Als dein kind teufels wercke haß/
 Die bösen lüste dämpffe/
 Das gut zu thun nie werde laß/
 Bis an das end hier kämpffe/
 Und dort dein reich ererbe.